

Kiel, 13. April 2016

Nr. 087 /2016

Kai Vogel:

Planungsfehler sind immer ärgerlich, können aber geheilt werden

Der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Kai Vogel, äußert sich zur Verzögerung bei der Planfeststellung für die Elbquerung im Zuge des Weiterbaus der A20:

Die zeitlichen Verzögerungen sind absolut ärgerlich, aber innerhalb von 6 Monaten heilbar. Es ist dem Ministerium allerdings nur schwerlich vorzuwerfen, Planungsergänzungen, die ursprünglich nicht notwendig waren, nicht berücksichtigt zu haben. Beim Einreichen der Planungsunterlagen im Jahre 2014 war keine Stellungnahme zur europäischen Wasserrahmenrichtlinie erforderlich. Erst im Jahre 2015 wurde diese dann nötig.

Es wird durch die Planungsergänzungen keinen einzigen Tag der Verzögerung bei der Realisierung des Projektes geben. Die öffentliche Auslegung und die Einarbeitung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie werden maximal 6 Monate dauern. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Planung in Niedersachsen jedoch noch nicht abgeschlossen, daher wird der gemeinsame Bau auf unserer Seite um keinen Tag nach hinten geschoben.

Positiv ist an der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts, dass die grundsätzliche Linienbestimmung des Gesamtprojektes A20 nicht in Zweifel gezogen bzw. nicht ernsthaft bestritten wird. Das heißt für den Bereich Segeberg, dass die ortsnahe Linienführung weiterhin verfolgt wird.

Außerdem wird der Brandschutz in der Elbquerung durch eine hauptamtliche Feuerwehr gewährleistet werden. Der Ersteinsatz wird auf der Seite Schleswig-Holsteins durch eine hauptamtliche Feuerwehr garantiert.

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de